

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Nr. 188

Samstag, den 14. August

1915

Siedleer von den Deutschen genommen.

Amthliches.

Bekanntmachung

über die Verwendung von Benzol und Solventnaphtha sowie über Höchstpreise für diese Stoffe.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (S. S. 451 ff.) des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezbr. 1914 (R.G.B. S. 516) der Bekanntmachung betreffend Änderung dieses Gesetzes vom 2. Januar 1915 (R.G.B. S. 25) und der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. Febr. 1915 (R.G.B. S. 54) wird hiermit verordnet:

§ 1. Dieser Verfügung unterliegen nicht nur gereinigtes oder ungereinigtes Benzol bezw. Naphthalinbenzol oder Mischungen dieser mit gereinigtem oder ungereinigtem Benzolhomologen, sondern auch Betriebsstoffe, die hergestellt sind aus Kohlenkohlenbenzol, Leuchtöl aus der Teerdestillation, Vorlaufölen von der Destillation von Teeren, sogen. Kohlenwasserstoff aus den Delgasanstalten, wie überhaupt alle benzolhaltigen Körper, die aus Prozessen pyrogenen Zerlegung entstammen, gleichgültig, ob sie unter ihrem wissenschaftlichen oder technischen Namen oder unter Pseudonymen in den Handel gebracht werden.

§ 2. Dieses Benzol darf nur in enttoluoltem Zustande verkauft, geliefert und verbraucht werden.

Zum Bezug und Ankauf von toluolhaltigem Benzol sind allein berechtigt:

1. Chemische Fabriken, welche das Benzol zur Herstellung von Benzolderivaten für die Heeresverwaltung verwenden;
2. Destillationen, die sich verpflichten, das Benzol gemäß dieser Bestimmung zu enttoluolen und das Toluol an die Kriegeschemikalien-Akt.-Ges., Berlin, abzugeben.

Soweit mit den vorhandenen Apparaten eine vollständige Toluolentziehung nicht möglich ist, muß jedoch mindestens der Toluolgehalt so weit herabgesetzt werden, daß er in der Verbrauchsmischung höchstens $\frac{1}{100}$ des Benzolgehalts ausmacht, gleichgültig, ob es sich um ein reines Benzol-Toluol-Gemisch oder um ein Gemisch mit dritten oder weiteren Komponenten handelt.

Einer Benzol-Gewinnungs- oder Reinigungsanstalt, der es nachweislich durchaus nicht möglich ist, diese Vorschrift zu erfüllen, oder die sich außerstande fühlt, die Enttoluolung in der vorgeschriebenen Weise ausführen zu lassen, kann durch die Inspektion des Kraftfahrwesens in Berlin-Schöneberg eine Ausnahme gestattet werden.

§ 3. Das Benzol von der in § 2 gekennzeichneten Beschaffenheit

darf in letzter Hand nur geliefert werden: — soweit nicht das Kriegsministerium oder in seinem Auftrage die Inspektion des Kraftfahrwesens durch Sondererlaß darüber verfügt hat oder verfügen wird —

- a) an chemische Fabriken (Hardwecke), soweit es nachweislich zur Herstellung von Benzolderivaten für die Heeresverwaltung dient;
- b) an landwirtschaftliche, haatliche oder kommunale Betriebe, wenn es nachweislich als Motorenbetriebsstoff (jedoch nicht für Kraftwagen) zu landwirtschaftlichen, haatlichen oder kommunalen Zwecken benutzt wird;
- c) an gewerbliche Betriebe als Motorenbetriebsstoff sowie allgemein als Kraftwagenbetriebsstoff, jedoch nicht über rund 15 n. S. der Erzeugung bezw. der den Lagerhaltern und Verkäufern von den Gewinnungsanstalten gelieferten Mengen;
- d) an die Erzeuger zum Selbstverbrauch in dem Erzeugungsbetrieb in Mengen, die auf Grund zu stellender Anträge von der Inspektion des Kraftfahrwesens festzusetzen sind.

§ 4. Das unter 3b fallende Benzol darf auf Wunsch der Empfänger, soweit der Vorrat reicht, ungemischt, sonst in Form von Benzolgemischen, insbesondere als Benzolspiritus, das unter 3c fallende nur in Form solcher Gemische verpackt werden, und zwar ohne Freigabebefehl.

Benzolspiritus darf nur hergestellt werden: für Zwecke des § 3b aus 70 Gewichtsteilen Benzol und 30 Gewichtsteilen Spiritus, für Zwecke des § 3c aus 25 Gewichtsteilen Benzol und 75 Gewichtsteilen Spiritus.

Jede andere Mischung bedarf der Genehmigung der Inspektion des Kraftfahrwesens, auf deren Vorschlag die unterzeichnete Behörde jeweils einen bestimmten Höchstpreis für die Mischung festsetzen wird.

Für Zwecke des § 3c darf Benzol von Besitzern, die es ihrerseits von dritten Personen erworben haben, nur in-

soweit abgegeben werden, als die zulässige Menge von 15 n. S. der Erzeugung nicht bereits von früheren Besitzern für den bezeichneten Zweck verwendet worden sind und letzterer dies ausdrücklich bescheinigt haben.

§ 5. Solventnaphtha und Xylol dürfen, soweit sie nicht dazu dienen, das Benzol kältetreibend zu machen, in letzter Hand nur an solche Verbraucher abgegeben werden, die diese Erzeugnisse nachweislich zur Erfüllung mittelbarer oder unmittelbarer vorliegender Heeresaufträge brauchen.

§ 6. Benzol (§ 1, 2), Solventnaphtha und Xylol sind ohne Verzug dem Verbraucher zuzuführen und dürfen nicht länger als höchstens einen Monat auf Lager gehalten werden. Mengen, die nach dieser Frist nicht abgeholt oder vom Verbraucher nicht angefordert worden sind, müssen der Inspektion des Kraftfahrwesens angezeigt werden, die hierüber weitere Verfügung treffen kann.

§ 7. Höchstpreise.

- a) Die nach dem Toluolgehalt verbleibenden Benzole oder seine Homologen oder deren Mischungen mit toluolfreien Fraktionen anderer Benzolhomologen oder anderer Körper und Stoffe, gleichgültig, unter welchem Namen und unter welcher Zusammenfassung sie geliefert werden, dürfen den Verbrauchern (letzte Hand) nicht zu höheren als den unter b angegebenen Preisen verkauft werden. Die Preisabstufung für Rein- und Rohware ist innerhalb der hier gegebenen Höchstpreise dem Handel selbst überlassen, ebenso die Preisfestsetzung des Handels unter sich. Jedoch darf für Handelsbenzol, Solventnaphtha I und II und Xylol (nicht sogenannte Roh- und Reinware, die im Werte unter bzw. über diese Handelsware steht) nicht über 50 Mark für 100 kg ab Gewinnungsanstalt gefordert oder gefahrt werden.

Reinbenzol	45 Mark für 100 kg
Benzol	62 „ „ 100 „
Solventnaphtha I und II	62 „ „ 100 „
Xylol	62 „ „ 100 „
Benzol-Spiritus (Mischung 70 B: 30 Sp)	67 „ „ 100 „
Benzol-Spiritus (Mischung 25 B: 75 Sp)	74 „ „ 100 „

c) Dem Höchstpreis ist der heutige Spirituspreis (Großhandelsfuß der Spiritus-Zentrale für vollständig vergällten Spiritus 95 n. S.) mit 58,50 Mark für den hl oder 71,50 Mark für 100 kg (0,8143 spez. Gewicht) zugrunde gelegt. Bei Veränderung dieses Preises erhöhen oder erniedrigen sich die obigen Höchstpreise für Benzol-Spiritus entsprechend, d. h. sie erhöhen oder erniedrigen sich um 30 oder 75 n. S., der von der Spiritus-Zentrale festgesetzten Erhöhung oder Erniedrigung des Spirituspreises für 100 kg.

d) Die am 1. August 1915 5 Uhr morgens vorhandenen Benzolmengen dürfen von Gewinnungsanstalten und Händlern letzter Hand nicht über den bis 14. August gültigen Höchstpreis verkauft werden, selbst dann, wenn die Abgabe erst nach dem 14. August erfolgt der Verbrauchervertrag erst nach diesem Zeitpunkt geschlossen wird.

e) Diejenigen Mengen Reinbenzol, Reinxylol usw., die etwa nach § 11 ausnahmsweise für pharmazeutische Zwecke freigegeben sind, unterliegen nach der Freigabe den Preisbestimmungen der Argonitrate.

§ 8. Der Höchstpreis schließt die Verfrachtungskosten ab letzter Lagerstelle nicht ein; er gilt für Zahlung Zug um Zug. Wird die Zahlung gestundet, so dürfen bis 2 n. S. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont für den Zeitraum berechnet werden, für welchen der Kaufpreis gestundet ist.

§ 9. Auf Verträge, die unter den bisher geltenden Bestimmungen betreffend Verwendung von Benzol und Solventnaphtha sowie Höchstpreise für diese Stoffe geschlossen oder von diesen bekräftigt worden sind, finden die Bestimmungen dieser Bekanntmachung nur insoweit Anwendung, als nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens keine Gemische mehr zu anderen als nach dieser Bekanntmachung zulässigen Bedingungen geliefert werden dürfen.

§ 10. Die Benzolgewinnungsanstalten haben bis zum 12. jedes Monats der Inspektion des Kraftfahrwesens eine Aufstellung der im Vormonat erzeugten Benzolmengen nach einem Muster einzureichen, das sie von der Inspektion des Kraftfahrwesens in Schöneberg erhalten können.

§ 11. Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen, jedoch keine Änderung der Höchstpreise, kann die Inspektion des Kraftfahrwesens in Berlin-Schöneberg bewilligen. Für die Auslegung der Bestimmungen ist das Kgl. Preussische Kriegsministerium (A. D., Verkehrsabteilung) allein zuständig.

§ 12. Mit Gefängnis bzw. Geldstrafe, auch Einziehung, wird nach Maßgabe der eingangs genannten gesetzlichen Bestimmungen bestraft, wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, sofern nicht nach allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verhängt sind.

§ 13. Diese Verordnung tritt mit dem 15. August

1915 in Kraft und an die Stelle der Bekanntmachung vom 4. Mai 1915 Nr. 2707/3. 15. A 7 V. Die unterzeichnete Kommandobehörde bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Stuttgart, den 6. August 1915.
Das stellv. Generalkommando des XIII. (R. W.) Armeekorps.
gez. v. Marchtaler.

Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps. Nachtrags-Verfügung

zu der Bekanntmachung betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 30. April 1915.

Zu § 2 der Bekanntmachung betr. Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 30. April 1915 treten als „von der Verfügung betroffene Gegenstände“ vom 14. Aug 1915 nachts 12 Uhr ab neu hinzu

Klasse Gegenstand
18a Aluminium in Fertigfabrikaten mit einem Reingehalt von mindestens 80 Proz.; ausgenommen sind Gebrauchsgegenstände, die für den Haus- und den wirtschaftlichen Betrieb im Gebrauch sind und keiner sichtbaren Abnutzung im Gebrauche unterliegen. Nicht ausgenommen sind jedoch solche Gegenstände, welche zum Verkaufe bestimmt sind.

Die Gegenstände der Klasse 18a unterliegen allen Vorschriften der obengenannten Verfügung betr. „Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen“ vom 30. April 1915. Die Bestimmungen im § 5 sind maßgebend für solche im § 3 gekennzeichnete Personen, Gesellschaften usw., deren Vordate (einschl. derjenigen in ähnlichen Zweifelsfällen, die sich im Bezirk der verfügenden Behörde befinden) am 14. August gleich oder geringer waren als 25 kg.

Das Lagerbuch ist sofort einzurichten, die Meldungen sind zum nächsten Meldetermin für Metalle (1. Sept. 1915) auf dem allgemeinen Meldebogen zu erstatten, der durch Klasse 18a erweitert wird und bei allen Postanstalten I. und II. Klasse zu haben ist.

Stuttgart, den 14. August 1915.
Das stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.
gez. v. Marchtaler.

Die Gemeindebehörden wollen die Bekanntmachung alsbald nach dem Erscheinen des Bezugsamtsblatts an den für die Veröffentlichungen bestimmten Stellen zum Aushang bringen oder anschlagen.

Nagold, den 14. Aug. 1915. K. Oberamt:
Kommerell.

A. Oberamt Nagold. Höchstpreise für Milch.

1. Auf Grund des § 1 des Höchstpreisgesetzes wird hiermit bestimmt:

Es ist vom 16. August ds. Jb. an bis auf weiteres verboten, für Milch höhere Verkaufspreise zu fordern oder zu bezahlen, als solche am 30. Juni ds. Jb. bestanden haben. Die 30. Juni Preise werden als Höchstpreise festgesetzt. Sie haben nicht nur für den Verkäufer, sondern auch für den Käufer Geltung.

2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M wird u. a. bestraft:

wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
wer einen andern zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erdietet;

wer die Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nicht nachkommt.

3. Ein Abdruck dieser Verfügung ist in den Verkaufsstellen für Milch so anzuschlagen, daß er für die Käufer lesbar ist.

4. Die Gemeindebehörden werden beauftragt, die festgesetzten Höchstpreise unerschütterlich in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Einhaltung der getroffenen Anordnungen zu überwachen.

Den 13. August 1915.
Oberamtmann Kommerell.



Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 13. Aug.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen wurden mehrere französische Angriffe auf das von uns gewonnene „Martinswerk“ abgeschlagen.

Bei Jeebrücke wurde ein englisches Wasserflugzeug heruntergeschossen. Der Führer ist gefangen genommen. Bei Rougemont und Senheim, nordöstlich von Belfort, zwangen unsere Kräfte je ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Angriffstruppen gegen Kowno machten Fortschritte. Am Dawinaabschnitt wiederholten die Russen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg. Zwischen Rarow und Sag ging es weiter vorwärts, obgleich der Gegner immer neue Kräfte heranzuführte und sein Widerstand von Abschnitt zu Abschnitt gebrochen werden muß. Die Armee des Generals von Scholtz machte gestern 900 Gefangene und erbeutete 3 Geschütze und 2 Maschinengewehre. Bei der Armee des Generals von Gallwitz wurden seit dem 10. August 6550 Russen, darunter 18 Offiziere, gefangen genommen, 9 Maschinengewehre und ein Pionierdepot erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Unsere in Gewaltmärschen verfolgenden Truppen haben kämpfend die Gegend von Sokolow und, nachdem die Stadt Siedlec gestern genommen war, den Siemiec-Abschnitt, südlich von Wodzy, erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenau:

Die verbündeten Truppen sind auf der ganzen Linie in voller Verfolgung. Bei der Fortbewegung stehen die deutschen Marschkolonnen auf allen Straßen auf die zurücktreibende, arme polnische Landbevölkerung, die von den Russen, als sie den Rückzug antraten, mitgeführt worden war, fest aber, da sie der recht eiligen russischen Truppenbewegung natürlich nicht mehr folgen kann, dem tiefsten Elend preisgegeben ist.

Oberste Heeresleitung.

Ein neuer Luftangriff auf die englische Ostküste.

W.B. Berlin, 13. Aug. (Amtlich Tel.) Unsere Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 12. zum 13. Aug. ihren Angriff auf die englische Ostküste erneuert und hierbei die militärischen Anlagen in Harwich mit gutem Erfolg beworfen. Trotz starker Beschädigung durch die Beschießungen sind sie unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralsstabs,
gez.: von Behndke.

Im verwüsteten Wolhynien.

Berlin, 12. Aug. (W.B.) Berichterstatter der Blätter melden über den Vormarsch der Verbündeten in Wolhynien: Wenn man Gelegenheit hat, die Art des Rückzuges der Russen mit eigenen Augen zu schauen, dann wird einem mit aller Deutlichkeit klar, daß es sich keineswegs um eine strategische Maßnahme, sondern um ein recht verzweifelttes Zurückgehen handelt. Den dunklen zurückgehenden Kolonnen folgt ein feuriger Schwefel, der Brand von Städten und Dörfern. Unendlich traurig ist das Bild der Wolhynischen Ebene. Von dem Südtlichen Krogow blieben nur die Kirche und zwei kleine Buden stehen. Wladimir-Wolynsk wurde ohne Grund zerstört und 12000 russische Untertanen von ihren eigenen Verteidigern des Obdachs beraubt. Das ganze Stadtkern wurde niedergebrannt; die Geschäftshäuser, die Gasthöfe und die Bürgerhäuser. Aber gerade alle Vorstadtbaulichkeiten, die für militärische Zwecke sehr wichtig sind, blieben erhalten, die sauberen und ungelesenen Beamten- und Offiziersvillen, Schulen und Kasernen. Ein blindwütendes System der Plünderung war hier am Werke, erzeugt von der Freude am Brennen. Ueber Wladimir-Wolynsk hinaus brennt bereits Werbs. Flieger stellen fest, daß sich das große Feuer immer weiter in Richtung auf Komel fortsetzt.

Die Untersuchung gegen Suchomlinow.

Nach einer Kottbamer Depesche des „Berl. Tagebl.“ meldet die „Daily Mail“ aus Petersburg, daß die Nachricht von der Einsetzung einer Untersuchungskommission, um die Schuld des Generals Suchomlinow und anderer Mitglieder des Kriegsministeriums an der Knappheit der Munition festzustellen, große Genugtuung hervorgerufen habe. Die Regierung tut also das, was die Duma wünscht.

Die Räumung von Riga.

Kopenhagen, 13. Aug. (W.B.) Laut „Kujkoje Slowo“ sind in Riga alle Kirchenglocken heruntergenommen worden. Die Zeitungen erscheinen nicht mehr. Der Gouverneur von Kurland Nabokow kam zu Pferd aus Mitau in Riga an.

Ein Erfolg in den Vogesen.

L.L. Lyon, 12. Aug. Der Lyoner Nouvellist berichtet, daß bei den Kämpfen in den Vogesen eine französ. 75 mm-Batterie bei einer Fabel Stellung nahm, als sie von der deutschen schweren Artillerie entdeckt und unter Feuer genommen wurde. Bevor die franz. Kanoniere Zeit fanden, ihre Geschütze in Tätigkeit zu setzen, wurden sie von den Deutschen mit einem Hagel von großkalibrigen Geschossen überschüttet. Die Offiziere, alle Unteroffiziere sowie die Bedienungsmannschaft mit Ausnahme eines Mannes wurde getötet, ebenso die Bespannung von 24 Pferden. Die Geschütze wurden unbrauchbar gemacht.

Schwere Artillerie gegen Dünkirchen.

Paris, 13. Aug. (W.B.) Petit Journal meldet aus Dünkirchen: Die Umgebung von Dünkirchen wurde am Montag von der deutschen schweren Artillerie beschossen. Der Schaden ist unbedeutend.

Die Kriegskosten des Bierverbands.

Im Monat Juli betragen die Kriegskosten des Bierverbands, einer Meldung der Berliner Morgenblätter zufolge, zusammen 6750 Millionen Francs, nämlich 2200 Millionen für England, 1850 Millionen für Rußland, 1700 Millionen für Frankreich und 1000 Millionen für Italien.

Die deutsche Nacht zur See.

Bergen, 12. Aug. (W.B.) Der Bergener Dampfer Aura ist von einem deutschen Unterseeboot vor Maritimen torpediert worden. Die Aura war mit Holz nach England unterwegs.

Kopenhagen, 12. Aug. (W.B.) Deutsche Torpedoboote haben gestern vormittag südlich von Drogden den Dampfer Tellus aus Stockholm und den Dampfer Bollstad aus Christiania angehalten und beide abends südwärts beordert, von einem deutschen Patrouillenboot begleitet.

London, 12. Aug. (W.B.) Nach einer Lloyd-Meldung sind die Fischerfahrzeuge Utopia, Oceanus, Estacate, Geruge, Borrow, Young Admiral, George Grubbe, Aluticus, Colm, Treforte und Welcoms versenkt und die Besatzungen gerettet worden. Das gleiche Schicksal erfuhr auch der britische Dampfer Oakwood und die norwegische Bark Morne, deren Besatzungen gleichfalls gerettet worden sind.

Bergen, 12. Aug. (W.B.) Der norwegische Postdampfer Iris ist von einem deutschen Unterseeboot etwa eine Stunde von der Küste entfernt angehalten worden. Das Unterseeboot gab zwei Schüsse ab, die vor dem Bug des Schiffes vorbeigingen. Ein Offizier und einige Matrosen kamen an Bord. Ein Passagier erzählte, eine Anzahl Pakete, die für Rußland bestimmt gewesen seien, sei über Bord geworfen worden. Das Unterseeboot verschwand darauf in südlicher Richtung.

Brandstiftung während des Krieges

wird mit dem Tod bestraft!

Anschlag auf eine russische Kohlenmine.

Nach einer Meldung des Berl. Tagebl. aus Genf berichtet Petit Parisien aus Odessa, daß auf eine der größten Kohlenminen des Donezgebietes ein verbrecherischer Anschlag ausgeführt wurde, der eine furchtbare Explosion zur Folge hatte. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Die Verluste durch Zeppelinangriffe.

Einer Amsterdamer Meldung des Berl. Tagebl. zufolge betragen nach einer Zusammenstellung der Londoner Morning Post die englischen Gesamtverluste durch Zeppelinangriffe bisher 70 Personen tot und 152 verwundet.

Wie man in England rekrutiert.

London, 12. Aug. W.B. Die Times schreiben, daß die Rekrutierung aussetze und daß dabei abwechselnd mit Einschüchterung und Schmeichelei vorgegangen werde, was zu Skandalen führe. Die Aufforderung durch Londoner junge Mädchen und die Ueberreichung weißer Federn, die in England das Symbol der Feilheit sind, durch aufgeregte Weiber seien nur oberflächliche Züge des Prozesses nationaler Erniedrigung. Noch schlimmer seien die Aufforderungen an die Arbeitgeber, auf Angestellte einen Druck auszuüben, damit sie sich anwerben lassen. Es trete dabei klar zutage, daß die Regierung die Unpopularität, die sie selbst auf sich nehmen sollte, ändern aufzubringen suche. Das Blatt protestiert dagegen, daß die Rekrutierung zu dem unethischen System eines verfallenen Zwangsdiens oder zur Aufrechterhaltung anderer Mißbräuche der Rekrutierung benutzt werde.

Englische Landungsversuche an den Dardanellen.

Konstantinopel, 12. Aug. (W.B.) Nach zuverlässigen Nachrichten und Ergänzungen über die Landungen der Engländer am 6. und 7. August läßt sich behaupten, daß diese Operationen nicht die Bedeutung besitzen, die ihnen die Engländer und Franzosen zuschreiben wollen. Die Landung in Karatasho an der Nordküste des Golfes von Saros hat kaum 350 Mann umfaßt, die trotz in die Schiffe

zurückgeworfen wurden und etwa 20 Tote zurückließen. Nicht ein einziger Mann der feindlichen Abteilung ist an der Küste zurückgeblieben. Eine bedeutendere Landung hat im Golf von Anafette stattgefunden. Die gelandeten englischen Truppen, ungefähr 15000 Mann gingen zunächst in südwestlicher Richtung gegen Mesiotape zweifellos in der Absicht vor, um die bei den Stellungen bei Ari Burnu aufgestellten türkischen Truppen in der Flanke zu fassen, aber dank der Schneidigkeit und des Ungestüms unserer Truppen ist der Vormarsch des Feindes aufgehalten und sind die feindlichen Truppen sodann zurückgetrieben worden. Fest steht, daß auch an diesem Punkte dank der verfügbaren starken türkischen Reserven keine Gefahr besteht, daß der Feind Fortschritte macht.

Konstantinopel, 12. Aug. (W.B.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront wiesen wir am 10. August 4 feindliche Angriffe auf unsere Stellungen zurück. Der Feind verlor 300000 Tote bei einem Angriff gegen eine türkische Division. Unsere Truppen machten einen Gegenangriff, warfen den Feind aus seinen Stellungen und nahmen zwei Maschinengewehre. Bei Seddul Bahr ließ der Feind am 10. August nachmittags vor unserem rechten Flügel zwei Minen springen und griff an, wurde aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Am 11. August vormittags vernichteten wir eine feindliche Streitmacht, die auf eine Kompanie geschätzt wurde und einen Teil der Schützengräben unseres linken Flügels angangriffen suchten, vollständig. Von den anderen Fronten nichts Wesentliches.

Schwerbeschädigtes russisches Panzerschiff.

Berlin, 12. Aug. (W.B.) Der Bosphorische Zlg. wird aus Bukarest gemeldet: Seit Anfang dieses Monats befindet sich im Außenhafen von Mangalia ein schwerbeschädigtes russisches Panzerschiff. Es soll sich um dem Kreuzer Sinope handeln, der seit langem zum Verbanne der russischen Schwarzmeerflotte gehört. Der Kreuzer hat am 29. oder 30. Juli an einem Vorstoß eines russischen Geschwaders gegen die türkische Schwarzmeerflotte teilgenommen, stieß auf eine Mine und konnte sich nur mit größter Mühe in den neutralen Hafen Mangalia in Sicherheit bringen. Es sind bisher keine Anstalten gemacht worden, das russische Schiff zu internieren. Die Behörden versuchen den ganzen Vorfall nach Möglichkeit zu verheimlichen.

Die Aussichten für den Bierverband.

GRS. Aus Budapest läßt sich die „Frankf. Ztg.“ berichten: In ersten unvoreingenommenen bulgarischen Kreisen glaubt man, wie das Bukarester Blatt „Geria“ aus Sofia meldet, daß die Entente völlig erfolglos bleiben werde. In Bulgarien weiß man ganz gut, daß die Entente solche serbische und griechische Gebiete verspreche, über welche eine Vereinbarung mit den interessierten Regierungen vorher nicht getroffen worden ist. In Serbien und Griechenland erblickt man darin eine Verletzung der Unabhängigkeit und ist erbittert.

Griechenlands Antwort wird entschieden ablehnend sein, was schon daraus erhellt, daß der König an der Spitze jener steht, die gegen die Ueberlassung Cavallas eintreten. Auch von Rumänien könne nicht vorausgesetzt werden, daß es in eine sofortige Ueberlassung der Dobrußa willige, noch bevor es wissen könne, was ihm der Krieg bringen könnte.

Die Ernte in England.

London, 12. Aug. (W.B.) Die Times berichten: Das Getreide ist infolge der starken Regensfälle im Juli und der heftigen Gewitter in den letzten zehn Tagen in einem jämmerlichen Zustand und öfters überreif, sodaß ein großer Verlust durch Ausfällen der Körner droht. Andererseits beginnt das Getreide auszuwachsen. Der Arbeitermangel verteuert und verzögert die Ernte. Sie verspricht eine der schlimmsten in der letzten Zeit zu werden. — Daily News melden, daß äußerst heftige Wolkenbrüche am Dienstag die Getreide- und Kartoffelernte in vielen Teilen von England und Irland schwer geschädigt haben. — Daily Chronicle führt aus: Das Schlimmste bei der Ernte ist die Tatsache, daß das schlechte Wetter sich auch über ganz Amerika auszudehnen scheint. Die Berichte besagen, daß die dortige riesige Weizenente aus dem gleichen Grunde nur langsam eingebracht wird. Der Marktlane-Markt hatte am Montag noch keine Probe des neuen englischen Weizens erhalten.

Ein nationales Unglück für Italien.

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Lugano gemeldet: Dem „Secolo“ zufolge gestaltet sich die diesjährige Weizennte Italiens zu einem nationalen Unglück. Sie beträgt höchstens 20 Millionen Hektoliter gegenüber 43 Millionen im Vorjahre. Am schlimmsten ist Apulien betroffen, wo die Ernte kaum 20% der mittleren Jahre ausmachen wird.

Ein Brandunglück.

Berlin, 12. Aug. (W.B.) In der Sprengstoffabrik Reinsdorf bei Wittenberg hat gestern ein Brandunglück stattgefunden, dem leider auch eine Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Eine militärische Bedeutung hat das Vorkommnis nicht, da der Betrieb keine Unterbrechung erleidet. Die Ursachen sind noch nicht festgestellt.

Artilleriekämpfe

an der montenegrinischen Grenze.

Paris, 12. Aug. (W.B.) Wie der Temps aus Cetinje meldet, haben die Oesterreicher in den letzten Tagen

ein heftiges Feuer gegen die montenegrinischen Stellungen am Lomzen und bei Crasno eröffnet. Oesterreich-ungarische Flugzeuge haben Crasno, den Lomzen und Antivari überflogen, wo sie ergebnislos Bomben abgeworfen haben.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 14. August 1915.

Kriegsverluste.

Landw.-Inf.-Regt. Nr. 119, 7. Komp.: Heintzel, Friedrich, Halzgrafenweiler, bisher vermißt, in Gefangenschaft. **Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 51, 2. Komp.:** Ra u, Gustav, Ltn. d. R., Altenberg, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Die preuss. Verstädtigten Nr. 267 und 269 verzeichnen: **Inf.-Regt. Nr. 170:** Krelbier, Josef, Cullingen, in Gefangenschaft. **Inf.-Regt. Nr. 88:** Koller, Michael, Schönbrunn, l. Verm.

Den Heldentod fürs Vaterland

starb in den Kämpfen bei Warschau, wie uns aus dem Felde mitgeteilt wird, Leutnant Paul Herz, früherer Stadtpfarrer in Ragold. Am Montag, den 2. August, wurde er, der durch einen Hotschuß sofort getötet worden war, beerdigt. Er hat also den Einzug in die polnische Hauptstadt, der am 5. August erfolgte, nicht mitemleben dürfen. Sein Tod wird in allen Herzen unserer Einwohner sehr schmerzhaft empfunden. Seine gewinnende Erscheinung sieht noch heute lebhaft im Gedächtnis aller, die ihn kannten. Vom Dezember 1908 bis Oktober 1912 amtierte er hier an der ev. Stadtkirche. Als er sodann als Gymnasialprofessor an das Gymnasium in Schw. Hall berufen wurde, sah man ihn, der sich um seine Gemeinde große Verdienste erworben hat, nur ungern scheiden. Nun ist auch er gefallen, und sein Heldentod hat für dauernd eine Lücke in den Herzen seiner hiesigen Freunde und Bekannte geissen. Möge er, dessen Verlust unerlässlich ist, in fremder Erde in Frieden ruhen.

Befördert wurden: zum Hauptmann der Oberleutn. der Ref. des Inf.-Regt. 180 Hudemater (Calw) — im Ref.-Inf.-Regt. 121; zum Leutnant der Ldw.-Inf. 2. Aufg. der Offiziersstellvertreter Friedrich Sirohm (Horb) — im Ref.-Inf.-Regt. 122; zum Leutnant der Ref. der Bizefeldw. Hermann Knäble (Horb) — im Ersatz-Batt. Ref.-Inf.-Regt. 119.

Unfall. Gestern ist in einer Scheuer ein 10-jähriges Mädchen abgestürzt und hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen. Es befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Gerand mit dem Gold! Der Staatsanzeiger schreibt: Obgleich es feststeht, daß noch etwa eine Milliarde Goldmünzen im Verkehr befinden, hat die Einfuhrung zu den Kassen der Reichsbank in den letzten Wochen erheblich nachgelassen. Und doch sollte man bei der Arbeit des Gold-einsammelns nicht erlahmen und darf nicht denken, es sei dessen jetzt genug getan. Das Abfließen der Goldmünzen erhöht inakt zu der finanziellen Kühlung des Vaterlandes. Es fände daher ein jeder aufs neue durch die Goldsammlung der Allgemeinheit zu dienen und den Eifer dafür auch bei andern zu beleben.

Goldhosen O. K. Leukich. Bei einem Gewitter war Dekonom Matthias Schäd hier mit seinen Angehörigen auf dem Felde beschäftigt. Dabei wurde seine im 54. Lebensjahre stehende Ehefrau, Mutter von sieben Kindern, vom Blitze getroffen und war auf der Stelle tot.

Rottweil. Die in der Nähe des Haslemer Hofes an der Straße von Rottweil nach Neukirch gelegene, mit Futter gefüllte Scheune ist, vermutlich durch Blitzschlag, vollständig niedergebrannt.

Rechtspflege.

r Gefängnisstrafe für Polizeistundenüberschreitung. Der Kaufmann Ernst August Wacker aus Freudenstadt geht im Juli in Pforzheim in einer Wirtschaft. Mit der Geschäftsführerin Monika Buhlinger und der Kellnerin Maria Bormscheuer wurde Rotwein und Sekt getrunken und die Polizeistunde überschritten. Die Strafkammer Karlsruhe verurteilte die Buhlinger zu einer Woche, den Wacker zu fünf Tagen und die Bormscheuer zu drei Tagen Gefängnis. — Das stellv. Generalkommando hat in Baden auf derartige Ueberschreitungen Gefängnis verfügt.

Legte Nachrichten.

(Sämtliche G.K.G.)

Bukarest, 14. Aug. (Tel.) Der fortdauernde Siegeszug der verbündeten Armeen in Polen hat auf dem Balkan, namentlich in Sofia und Bukarest einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Der Fall von Warschau und der Fall der Reichsfestungen werden als sichtbares Zeichen des Zusammenbruchs der russischen Hauptmacht angesehen. Die Presse begreifst, daß die Russen Drest-Litowöl überhaupt noch halten, wenn die Deutschen dieser letzten Festung näherücken. (Südd. 3.)

Athen, 14. Aug. (Tel.) Wie die Blätter melden, waren die letzten Kämpfe vor den Dardanellen erbitterter als je, da die Verbündeten mit ganzer Kraft den Durchbruch versuchten. Ihre Verluste waren infolge des Nahkampfes ungeheuer. Man schätzt sie auf mindestens 10 000 Tote. (Südd. 3.)

Budapest, 14. Aug. (Tel.) Der Pest. Lloyd meldet lt. D. L. aus Konstantinopel: Nach Meldungen aus Sofia geht das gesamte Verhältnis zwischen Serbien und Bulgarien einer Entscheidung entgegen. Dauernd akut ist die Frage der Donaustransporte. In Nisch geht man der bulgarischen Forderung abichtlich aus dem Weg. Der bulgarische Gesandte stellte eine befristete Anfrage wegen der Freigabe des Donauweges, wobei die Sicherheit der bulgarischen Transporte unter Gewährleistung verlangt wird. Im gegenteiligen Falle habe Serbien Repressalien zu erwarten. (Südd. 3.)

Wien, 13. Aug. (W.T.B.) Amlich wird berichtet vom 13. Aug. mittags: **Russischer Kriegsschaulag.** In Ofgalizien und im Raume von Wladimir-Wolynsk ist die Lage unverändert. Westlich des Bug setzen unsere Armeen die Verfolgung des schrittweise zurückweichenden Gegners fort. Die nördlich des unteren Wieprz vordringenden österr.-ungar. Truppen sind bis Radzyn gelangt. Unsere Verbündeten nähern sich Wlodawa.

Italienischer Kriegsschaulag. An der küstentländischen Front unternahm der Feind gestern und in der vergangenen Nacht wieder einige Annäherungsversuche, die jedoch schon durch das Feuer unserer Artillerie abgewiesen wurden. Ein italienisches Lager bei Cormons wurde mit Erfolg beschossen. Im **Kärntner Grenzgebiet** ist die Lage unverändert.

An der **Tiroler Grenze** wurde ferner Schluderbach gehämpt. Der feindliche Angriff war auch hier vergebens. Die Verteidiger blieben im vollen Besitze aller ihrer Stellungen. Die zurückgehenden Italiener wurden von ihrer eigenen Artillerie beschossen. Im **Eschtale** vertrieb einer unserer Panzerzüge die feindlichen Feldwachen aus den Ortschaften Serravalle und Chizzola.

Ereignisse zur See.

Unser **Unterseeboot „12“** ist von einer Kreuzung in der Nord-Adria nicht zurückgekehrt. Laut amtlicher italienischer Meldung wurde es mit der ganzen Besatzung versenkt. Am 10. ds. Mis. zu Mittag ist ein feindliches **Unterseeboot** im Hafen von Triest durch eine Mine vernichtet worden. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Am selben Tage und am darauffolgenden belegten unsere Seeflugzeuge die vom Feind besetzte Insel Pelagos mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Treffer am Leuchtturm, an der Radiostation, an einem Wohngebäude, im aufgestapelten Material und in der Abwehrmannschaft. Ein feuerndes Geschütz mittleren Kalibers wurde voll getroffen, ein Maschinengewehr demoliert, ein Tender verlenkt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschlezung wohlbehalten eingetroffen. **Flottenkommando.**

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Eisenbahnen. Von Montag, 16. August 1915 an verkehrt an Werktagen nach Sonn- und Feiertagen regelmäßig der Lokalisierung Nr. 1952 mit Wagen 4. Klasse: Freudenstadt Hbf. ab 4.15 Borm. Grömtal 4.20, Dornstetten 4.28, Schopfloch 4.34, Mittelbrunn 4.40, Wilhelm-Risingen 4.46, Hasldorf 4.58, Cullingen 5.09, Horb ab 5.24. Dagegen fällt der Lokalisierung Nr. 1815 von Hasldorf nach Horb weg. **Freudenstadt, 13. Aug.** Die Milchhändler und Milchproduzenten geben bekannt, daß sie vom 15. August an, einen Milch-Umschlag von 20 auf 22 Pfd. für das Liter ergeben lassen. **Stuttgart, 12. Aug. (Wolfsmarkt.)** Dem Wolfsmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 300 Zentner zugeführt. Preis 3,50 bis 4,4 für den Ztr.

Vorläufige Maßnahmen für das Erntejahr 1915. Die Verordnung über das Verbot des Verkaufs von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Fesen, Emmer, Einkorn, Hafer, Gerste allein oder mit anderem Getreide gemischt, jener Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, aus der inländischen Ernte des Jahres 1915 auf Grund einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Juli 1915 jetzt wieder zugelassen. Soweit zu solchen Verkäufen nach den Vorschriften der Verordnungen über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl, mit Gerste und mit Hafer die Genehmigung des Kommunalverbandes erforderlich ist, ist diese Genehmigung selbstverständlich einzuholen.

Anwärter-Todesfälle.

Hauptlehrer Kunmann, in Rottenburg. Christian Kauter, Feinmechaniker, S. d. Schneidem. Kauter in Weidlingen, im Felde gefallen.

Mutmahl. Wetter am Sonntag und Montag. Regenreich, dann wieder aufhellend.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 32

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. Tschorn. — Druck u. Verlag der G. W. Jailer'schen Buchdruckerei (Karl Joller), Ragold.

Ragold.
Der Brandschadensbeitrag für 1915
ist zur Zahlung verfallen und alsbald an die Stadtpflege zu entrichten.

Die Stadtpflege Ragold bringt am nächsten Montag, abends 6 Uhr, bei der staatlichen Autohalle im Aufstreich zum Verkauf:
62 abgängige Schulbänke verschied. Größen.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Ragold.
Aus neuer Ernte eingetroffen
Hohenloh. Grünkernprodukte

Grünkernmehl	1 Pfd.	75 Pfg.	bei 5 Pfd.	72 Pfg.
Grünkerngrieß	1 "	75 "	" 5 "	72 "
Grünkern ganz	1 "	70 "	" 5 "	68 "

Berg & Schmid.



Ragold.
Ein älterer oder jüngerer
Möbelschreiner
kann eintreten bei
Schreinermeist. Bäuer.

Mädchen
gesucht.
Auf 1. Sept. wird ein jüngeres, Mädchen, welches schon gedient hat und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht.
Frau Schultheiß Nummler, Oberjettingen.

Ragold.
Pferd-
Verkauf.
Wegen Unglücksfall verkaufe sofort einen 6-jährigen Braunwallach, etwa 1,65 m groß, Koffspferd, mit Garantie.
Näheres durch die Geschäftst. d. Bl.

20-60 Str. gute
Bollmilch
bei pünktlichster Zahlung für dauernden Bedarf gesucht.
E. Reinung, Pforzheim, Scheuernstr. 9, Laden.

Farren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Haiterbach verkauft einen etwa 20 Zentner schweren Schlachtschaf, sowie einen Ziegenbock.
Schriftliche Angebote sind bis Donnerstag, den 19. August, vormitt. 11 Uhr, bei der Stadtpflege einzuzeigen, daselbst können die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.
Haiterbach, den 12. Aug. 1915.
Stadtpflege: W. Schüler.

Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe
in neuen
Nähmaschinen
aus den größten deutschen Nähm.-Fabriken stammend, zum Vor- und Rückwärtsnähen, Stecken, Stopfen, darunter einige
Versenkmaschinen
welche nur ganz kurze Zeit im Gebrauch waren verkauft solange noch Vorrat mit
Preisermässigung bis zu Mk. 50
und langjähriger Garantie.
Stephan Gerster, Reutlingen,
8844. Zentral Nähmaschinen und Fahrräder Fabriklager.

Weihingen, 13. Aug. 1915.

Trauer-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser herzlichster Bruder

Ersatzreservist
Friedrich Krauss

im Alter von 26 Jahren in den Kämpfen am Raren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im tiefstem Schmerze:
Familie Michael Krauß, Landwirt.

Trauergottesdienst: Sonntag, den 15. Aug., vormittags 10 Uhr.

Nagold.
Vorzügliches

Sauer-Kraut

Bohnen, Karotten,
Gurken, Zwiebeln,
Tomaten, Endivien,
Einnachürbisse

empfiehlt bestens
Fr. Schuster.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Rottfelden, 13. August 1915.

Trauer-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Nefse

Kaus Braun, Kaufmann,
Musketier im Infanterie-Regiment 126, 4. Komp.,
im 23. Lebensjahr den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerze:
Familie Joh. Braun.

Gras-Mähmaschinen
Senwender,

bestes deutsches Fabrikat,
kann zu günstigen Preisen noch abgeben.

Chr. Paul Rau,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Wildberg.

Neu - praktisch - Neu
Bergamentsäcke

für Feldpostsendungen von Honig, Gelée, Gelee, Sauerkraut, Schlemmer- und anderen Salaten, leicht, unzerbrechlich, reinlich, sehr billig, empfiehlt Südk- und Meterweise samt passenden Feldpostschachteln die Verkaufsstelle von

L. Hollaender,
Nagold.

Rottfelden, 13. August 1915.

Todes-Anzeige.

Tiefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß mein heißgeliebter einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefse

Christian Walz, Bautechniker,
Musketier im Infanterie-Reg. 126, 2. Kompanie,
im Alter von 23 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:
die Mutter: **Sara Walz, Witwe,**
die Schwestern: **Sara Beuerle mit Gatten**
Georg Beuerle z. Z. vermund.
Maria Walz.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Die Erben der verst. Färber **Kochs** Witwe verkaufen das **Wohnhaus Nr. 100** in der Waldbachstraße.

Nebhaber wollen sich an den z. Z. im Urlaub befindlichen Sohn **Georg Koch**, oder an **Stephan Schaible** a. d. Insel wenden.

Nagold.

Petroleum

ist wieder zu haben bei
Fr. Schittenhelm.

Schietingen, 13. Aug. 1915.

Todesanzeige.

Nach Gottes heiligem Rathschluß fand unser heißgeliebter, teurer und hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Musketier
Johannes Gezer,
in den Kämpfen vor Ipern im Alter von 23 Jahren am 30. Juli den Heldentod.

Im tiefstem Schmerze:
Karl Gezer, Landwirt,
mit Familie.

Erfingen, 14. Aug. 1915.

Dankagung.

Für die vielen Beweise küniger Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Kindes

Sildegard

sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde
Familie Reinhardt.

Nagold.

Petroleum

das Liter zu 50 Pfg.
bei
Chr. Schwarz.

Nagold.

Feinen
Weinessig

empfiehlt
Gustav Selter.

Eine starke
Rug- und Schaffkuh

verkauft.
Wer? sagt die Geschäftst. d. Bl.

Was viele noch nicht wissen!

Auch zur warmen Sommerzeit
Ist der Tee von Nützlichkeit,
Erstens tut er gut dem Magen,
Der oft streikt an warmen Tagen;
Dann erquickt uns bei dem Wandern
Kalter Tee vor allem Andern.
Drittens fühlt sich Groß und Klein
Frisch und wohl auch hinterdrein.
Schließlich ist - welch Glücksgeschenk!
Tee das billigste Getränk -
Alles das führt uns mehr denn je
Zu dem **Marco Polo Tee.**

Wann erlangen ausschließlich **Marco Polo Tee**
aus **vanilla** anderen **Wohlgeschmack** für alle
Geschmackvoll **ausgewählt**.

Verkaufsstellen bei den Herren:
Heh Gauss, Heh. Lang und Friedrich Schmid.

Nödingen.

Unterzeichneter setzt eine 35 Wochen
trächtige

Kalbin

dem Verkauf aus.
Karl Ruymanl,
Andreas Sohn.

Arbeiter

- nicht unter 18 Jahren - finden Beschäftigung
in der
Pulverfabrik Rottweil.

Für Schlafstellen und Verpflegung zu angemessenen Preisen ist
geforgt.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 11. Sonntag nach Trinitatis,
den 15. August 1/2 10 Uhr Predigt.
P. 303. 1/2 2 Uhr Christenlehre:
(Töchter).
1/2 8 Uhr Kriegsbestunde.
Mittwoch, 18. Aug., abends 8 Uhr
Kriegsbestunde.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 15. Aug. (Fest Maria
Himmelfahrt): 9 U. Predigt, Kräuter-
weihe und Hochamt. 1 1/2 Uhr An-
dacht.
(Montag 9 Uhr in Altensteig.)
Jeden Abend 8 U. Kriegsbestunde.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, den 15. Aug., vormittags
1/2 10 Uhr und abends 8 Predigt.
Mittwochabend 8 1/2 U. Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Ergenzingen.

Kaufe fortwährend jedes Quantum

Heu

sowie
Spreuer

zu höchsten Preisen.

Ferd. Baur, Kaufmann,
Telephon 4.

